

5. ~ 6. 8. 1700 Johann Henrich Kenter,
† 5. □ 8. 6. 1717 Bösingfeld.
6. ~ 8. 5. 1705 Johann Bernd Kenter,
□ 5. 8. 1705 Bösingfeld.

Die Hochzeit wurde 1689 „lebhaft“ gefeiert. Johann Henrich Kenter sollte sogar wider die Polizeiordnung Geschenke genommen haben, dieserhalb wurde aber nichts erwiesen. Im Verlaufe der Hochzeitsfeier wurden Schwiegervater und Schwiegersohn uneins und es kam zu Prügeleien, die scheinbar der Amtsdienner Balduin schlichten wollte. Des jungen Pulvermachers Schwester wurde im Gesichte mit einem Stück Holz „tödlich gebluthrustet“, wobei „zu beachten, dass wenn durch anwesende Freunde des Holzförsters Sohn Johann Berendt und dessen Schwager Kenter nicht abgehalten, sie einen realen Mord begangen hätten“. Von dem Holzknecht Johann Bernd wird noch berichtet, daß er im Gelage den Rock ausgezogen, den Hirschfänger entblößt und dem alten Henrich Giebel zu Leibe gewollt habe, außerdem hatte er Hans Henrich Rehm mit einem „Weydemesser“ geblutrustet. Einen Streich ganz besonderer Art leistete sich der Uhrmacher Stolle aus Bösingfeld. Er stopfte dem Holzförster Hilmar Deppe in dessen Abwesenheit die „Tobakspfeiffe“ voll Pulver. Beim Anstecken der Pfeife wurde Hilmar durch die Explosion im Gesichte verletzt. Arend Niemann aus Schwelentrup ermittelte den Täter und der Uhrmacher wurde wegen seines Handelns „rechtschaffen abgeprügelt“.

Nach dem Tode seiner ersten Frau ging Johann Henrich Kenter eine zweite Ehe mit Anna Margarete Gogrewa (Hochgräfe) ein. Sie war wahrscheinlich eine Tochter des Schattilgers Henrich Gogräwe aus Holzhausen bei Pymont und der Anna Margarete, Witwe des Berend Luhde, cop. 26. 12. 1671 Bösingfeld (Rechnungen Amt Sternberg 1688 und Go-Ger.-Reg. 1671/72, 1687/88). Aus der kurzen Ehe ging nur ein Sohn hervor, der erst nach dem Tode des Vaters geboren wurde, und bei der Taufe am 13. 9. 1709 in Bösingfeld die Vornamen Johann Hermann erhielt. Johann Hermann Kenter war mit Margarete Krenteler verheiratet und starb jung vor dem 16. 6. 1745. Er hatte vorher mit Anna Margarethe Wehrmann aus Almena eine Tochter Anna Margaretha Ilsabein Kenter gezeugt (* 10. 3. ~ 21. 3. 1738 Almena, konfirmiert ebenda 26. 3. 1752). Nach dem Tode des Johann Hermann Kenter nahm sich seine Witwe des Kindes an. Die Eintragung im Judicial-Protokoll des Amtes Sternberg vom 16. 6. 1745 lautet: „Margarete Krentelers, des Gefreiten Johann Hermann Kenters nachgebl. Wittib, declarirt dato, daß sie vor das Kind, welches ihr Mann vor ihrer Verheiratung mit Anna Margarete Wehrmann in Almena erzeuge, so viel als einer rechtschaffenen Mutter gebühre, sorgen wolle.“

Witwe Kenter geb. Gogrewa schritt im August 1710 zur anderen Ehe mit Hermann Christoph Kleindiek, einem Sohne von Ernst Kleindiek und Catharina Schäfer. Aus der Ehe gingen eine Anzahl Kinder hervor. Kleindiek hatte 1710 einen Freibrief gelöst und lehnte, weil Kenters Haus ebenfalls frei war, die Bezahlung des verlangten Weinkaufs von 3 Talern ab. Er behauptete, daß freie Leute bei der Verheiratung keinen Weinkauf zu zahlen hätten. Amtmann Badehoff war anderer Meinung und erklärte, daß auch die freien